



Abendpost.

Erhebt täglich, ausgenommen Sonntags. Herausgeber: F. Clogauer & Co. 12 Fünftel Avenue..... Chicago. Telefon No. 1498.

Wenn alle Pensionäre Krüger wären, so könnten die Ver. Staaten ein stattliches Heer in's Feld stellen. Nach dem letzten Ausweise führen sie schon am 30. Juni 345,125 Namen auf ihrer Grenzliste, und da seitdem mit Dampf geehrt worden ist, um die vielen Neuanmeldungen zu erlebigen, so dürften es jetzt nahezu 500,000 sein.

Seit dem Erlasse jenes merkwürdigen Gesetzes vollzieht sich in den Ver. Staaten ein Wunder. Je mehr Zeit seit dem Schlusse des Bürgerkrieges verstrichen, je mehr Teilnehmer an diesem Kriege dahinstreben, um so größer wird die Zahl der Pensionberechtigten.

Auch in den französischen Blättern spukt jetzt die Angst vor dem "amerikanischen Jollverein", der nach Ansicht der wohlunterrichteten europäischen Presse schon im nächsten Monate gegründet werden soll.

Unter den amerikanischen Politikern gibt es einige, die sich in der Rolle des weitschauenden Staatsmannes gefallen und sich einbilden, ihr wunderbarer Propheetenbild werde noch von den spätesten Enkeln angehaucht werden.

Die Einladung ist angenommen worden, und so werden sich denn in wenigen Wochen Vertreter Mexicos, der argentinischen Republik, Chiles, Guabors, kurz all der "freien" Nationen und Nationchen zusammenfinden, die in Nord-, Mittel- und Südamerika anzutreffen sind.

Über 100 Schweden, Mitglieder des schwedischen Naturalisations-Bereins, welcher in No. 97 Ost Chicago Avenue seine Versammlungen abhält, wurden gestern Bürger der Ver.

Dank befindet. Aber das ein Jollverein oder sonst ein politischer Verband zwischen der größten aller Republiken und ihren geringeren Schwestern zu Stande oder auch nur in Vorschlag gebracht werden wird, daran ist gar nicht zu denken.

Zu Saft und Asche trauern, nach Angabe des „Miss Herold“, die Prohibitionisten, weil Fr. Panamater, die hübsche Tochter des Generalpostmeisters, welcher die Ehre zu Theil wurde, die Taufe des auf der Cramp'schen Werft vom Stapel gelassenen neuen Panzerschiffes zu vollziehen, nach atem Herzstommen eine Flasche Champagner dazu benutzte.

Lokalbericht.

Chicago's großer Boulevard.

Der Bau wird auf eine Million Dollars veranschlagt. Die Commisäre des Lincoln Parks haben nach einer gestern stattgefundenen formellen Besprechung sich zu Gunsten des Projekts, die Fahrstraße am Seener bis zum Fluss auszudehnen, erklärt.

Die Herren Gesetzgeber pafften gleich am ersten Abend eine wichtige Verordnung, indem sie die von Ab. Culleton vorgeschlagene, welche das Wetten im Allgemeinen und das bei Pferderrennen im Besonderen mit einer Strafe von \$50 bis \$200 bei jedem Verstoß verbietet, unter Aufhebung der Regeln mit 52 gegen 2 Stimmen annahm.

Sarte Zeiten.

Professionelle Spieler finden keinen Frieden mehr. Die in dem Hause 126 Süd Clark Straße belegene Spielhölle scheint, vor Anderen, der Polizei ein ganz besonderer Dorn im Auge zu sein.

Die in dem Hause 126 Süd Clark Straße belegene Spielhölle scheint, vor Anderen, der Polizei ein ganz besonderer Dorn im Auge zu sein. Dasselbe wurde bekanntlich erst vor kurzem eröffnet, zum letzten Mal am letzten Samstag Abend und nun schon wieder während der verflohenen Nacht, "ausgenommen".

Die Spieler in dem vormaligen Town Lake sehen trüben Zeiten entgegen, da Kapitän Walsh den Kriegspfad gegen sie betreten hat. Seine Getreuen in Mau haben gestern Abend die strengste Dedee erhalten, sämtliche Wirthschaften in denen gespielt wird, genau zu überwachen und ihren Besuchern anzufündigen, daß das ungelegliche Spielen fortan nicht mehr gebildet werden würde.

Man abonniert bei allen Trägern und Agenten der „Abendpost“, sowie in der Office, 92 Fünftel Avenue.

Die städtische Gesetzgebung.

Sitzung des neuen Stadtrathes.

Als die Stadträthler sich gestern Abend zu ihrer ersten Herbsitzung in dem neu eingerichteten und durch elektrisches Licht prächtig erleuchteten Stadtraths-saale einfanden, fanden sie schon die Gallerie dicht besetzt von einer erwartungsvollen Menge, unter der auch einige Vertreter des ewig-Weiblichen zu bemerken waren.

Das erste Geschäft an der Tages- oder vielmehr Nachtragsordnung war die Anweisung von Sätzen an die Abkerner aus den neuen Wards, bei welcher Gelegenheit die Abk. Ernst, Dixon, McGillen, Burke und Campbell als Ceremonienmeister fungierten.

Am Freitag-Abend (31. März), 10:30 Uhr. Justiz-Angelegenheiten — W. F. Hayes (26), W. C. Kinney (32). Schulen — John Kenney (30), M. Red (25), T. G. Bailey (34). Eisenbahnen — John D. Neil (34), J. M. McHugh (28).

Die Herren Gesetzgeber pafften gleich am ersten Abend eine wichtige Verordnung, indem sie die von Ab. Culleton vorgeschlagene, welche das Wetten im Allgemeinen und das bei Pferderrennen im Besonderen mit einer Strafe von \$50 bis \$200 bei jedem Verstoß verbietet, unter Aufhebung der Regeln mit 52 gegen 2 Stimmen annahm.

Die Herren Gesetzgeber pafften gleich am ersten Abend eine wichtige Verordnung, indem sie die von Ab. Culleton vorgeschlagene, welche das Wetten im Allgemeinen und das bei Pferderrennen im Besonderen mit einer Strafe von \$50 bis \$200 bei jedem Verstoß verbietet, unter Aufhebung der Regeln mit 52 gegen 2 Stimmen annahm.

Die Herren Gesetzgeber pafften gleich am ersten Abend eine wichtige Verordnung, indem sie die von Ab. Culleton vorgeschlagene, welche das Wetten im Allgemeinen und das bei Pferderrennen im Besonderen mit einer Strafe von \$50 bis \$200 bei jedem Verstoß verbietet, unter Aufhebung der Regeln mit 52 gegen 2 Stimmen annahm.

Die Herren Gesetzgeber pafften gleich am ersten Abend eine wichtige Verordnung, indem sie die von Ab. Culleton vorgeschlagene, welche das Wetten im Allgemeinen und das bei Pferderrennen im Besonderen mit einer Strafe von \$50 bis \$200 bei jedem Verstoß verbietet, unter Aufhebung der Regeln mit 52 gegen 2 Stimmen annahm.

Die Herren Gesetzgeber pafften gleich am ersten Abend eine wichtige Verordnung, indem sie die von Ab. Culleton vorgeschlagene, welche das Wetten im Allgemeinen und das bei Pferderrennen im Besonderen mit einer Strafe von \$50 bis \$200 bei jedem Verstoß verbietet, unter Aufhebung der Regeln mit 52 gegen 2 Stimmen annahm.

Man abonniert bei allen Trägern und Agenten der „Abendpost“, sowie in der Office, 92 Fünftel Avenue.

Für die hungernden Bergleute.

Die Massenversammlung in der „Vorwärts“-Turnhalle.

Die von dem Congreß-Abgeordneten Frank Kaveler auf gestern Abend in der Vorwärts-Turnhalle im Interesse der hungernden Kohlenarbeiter von Valley Springs anberaumte Versammlung war demnach gut besucht, daß fast der letzte Sitz in der Halle mit Besuchern belegt wurde.

Gleich nachdem er geschlossen, wurde der County-Agent Foley der Versammlung vorgestellt. Derselbe begann seine Rede mit der Bemerkung, daß im County die Ansicht vorherrsche, der Countyagent habe im Sommer kaum etwas Anderes zu thun, als auf den Fischfang zu gehen.

Wie es aber mit der Ernährung wirklich ausgehen, das bedürfe wohl nicht erst der Erläuterung. Vor dem verflohenen 1. Mai aber hätten die Kohlenarbeiter noch eine weitere Lohnherabsetzung gefordert, durch deren Annahme sich die Arbeiter auf ein Monatsgehalt von \$23 und \$24 herabgedrückt gesehen haben würden.

Wie es aber mit der Ernährung wirklich ausgehen, das bedürfe wohl nicht erst der Erläuterung. Vor dem verflohenen 1. Mai aber hätten die Kohlenarbeiter noch eine weitere Lohnherabsetzung gefordert, durch deren Annahme sich die Arbeiter auf ein Monatsgehalt von \$23 und \$24 herabgedrückt gesehen haben würden.

Wie es aber mit der Ernährung wirklich ausgehen, das bedürfe wohl nicht erst der Erläuterung. Vor dem verflohenen 1. Mai aber hätten die Kohlenarbeiter noch eine weitere Lohnherabsetzung gefordert, durch deren Annahme sich die Arbeiter auf ein Monatsgehalt von \$23 und \$24 herabgedrückt gesehen haben würden.

Wie es aber mit der Ernährung wirklich ausgehen, das bedürfe wohl nicht erst der Erläuterung. Vor dem verflohenen 1. Mai aber hätten die Kohlenarbeiter noch eine weitere Lohnherabsetzung gefordert, durch deren Annahme sich die Arbeiter auf ein Monatsgehalt von \$23 und \$24 herabgedrückt gesehen haben würden.

Wie es aber mit der Ernährung wirklich ausgehen, das bedürfe wohl nicht erst der Erläuterung. Vor dem verflohenen 1. Mai aber hätten die Kohlenarbeiter noch eine weitere Lohnherabsetzung gefordert, durch deren Annahme sich die Arbeiter auf ein Monatsgehalt von \$23 und \$24 herabgedrückt gesehen haben würden.

Wie es aber mit der Ernährung wirklich ausgehen, das bedürfe wohl nicht erst der Erläuterung. Vor dem verflohenen 1. Mai aber hätten die Kohlenarbeiter noch eine weitere Lohnherabsetzung gefordert, durch deren Annahme sich die Arbeiter auf ein Monatsgehalt von \$23 und \$24 herabgedrückt gesehen haben würden.

Man abonniert bei allen Trägern und Agenten der „Abendpost“, sowie in der Office, 92 Fünftel Avenue.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Northseite. Frank Kaveler, 383 Sedgewick Str. Redwood, 147 Wells Str. Frank J. C. Crosby, 280 Wells Str. C. E. Nelson, 334 Ch. Division Str. Remond, 282 Ch. Division Str. Remond, 225 Ch. Division Str. Remond, 55 Sedgewick Str. C. E. Putnam, 249 Sedgewick Str. Remond, 128 Wilson Str. C. E. Schmitt, 278 Ch. North Str. Remond, 386 Ch. North Str. Frank M. Handler, 157 Sedgewick Str. W. Weiler, 382 Karrabee Str. W. J. Miesler, 389 Sedgewick Str.

Südseite. George Kings, 116 Ch. 18 Str. Capt. 334 Ch. 22 Str. C. H. Simms, 123 Ch. 22 Str. F. M. Diamond, 8 Ch. 28 Str. Remond, 232 Belmont Str. Schindler, 240 Belmont Str. John Doherty, 250 Belmont Str. John, 250 Belmont Str. W. Peterson, 244 Cottage Grove Str. Remond, 211 E. State Str. W. Dolan, 357 E. State Str. W. D. Miller, 442 E. Clark Str. C. E. Kleider, 395 E. Halsted Str. Chas. Schumacher, 221 Belmont Str. Remond, 281 E. Halsted Str. F. Schmitt, 387 E. Halsted Str. Frank W. Wenzel, 310 E. Halsted Str. Robert Snelker, 388 Belmont Str. Chas. Str., 410 E. State Str. Remond, 291 Kasper Str. Remond, 298 E. Halsted Str. Chas. Sch., 576 E. Halsted Str. Wm. Hansen, 243 Kasper Str.

Northwestseite. F. Viehe, 309 Milwaukee Ave. Bertrams & Pfeiffer, 448 Milwaukee Ave. Jacob Meyer, 588 Milwaukee Ave. Jacob Meyer, 821 Milwaukee Ave. F. Peters, 824 Milwaukee Ave. F. Kimmber, 836 Milwaukee Ave. Remond, 1050 Milwaukee Ave. J. Strickmann, 1110 Milwaukee Ave. Miller, 1178 Milwaukee Ave. Henry Carlson, 1440 Milwaukee Ave. H. G. Holst, 1614 Milwaukee Ave. Fische, 1709 Milwaukee Ave. Peter Koberger, 298 W. Chicago Ave. John Kossuth, 376 W. Chicago Ave. Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave. G. Carlson, 211 N. Hubbard Ave. Henry Straß, 391 N. Hubbard Ave. Jean Sletten, 402 N. Hubbard Ave. Fred. Deke, 412 N. Hubbard Ave. C. A. Richter, 307 W. Division Str. William Hanson, 401 W. Division Str. C. A. Richter, 318 W. Division Str. Meyer, 607 W. North Ave. C. Stevens, 891 W. North Ave. C. D. Olsen, 33 W. Randolph Str. G. W. Hansen, 54 W. Randolph Str. G. W. Hansen, 33 W. Hubbard Ave. Meyer, 366 W. Indiana Ave. F. C. Brower, 436 W. Indiana Ave. G. E. Blomberg, 361 E. Halsted Str. G. W. Hansen, 192 W. State Str. C. Petersen, 1011 California Ave. G. W. Doehler, 192 West Hubbard Ave. Remond, 648 Remond Ave. und South Str. Jacob Eklund, 788 N. Hubbard Ave.

Southwestseite. Joseph Mann, 755 Vincennes Ave. Robert, 759 Vincennes Ave.

gestern Morgen zwischen 4 und 5 Uhr an der Ecke von Van Buren Straße und Pacific Avenue statt und versammelten die beiden Räuber, nachdem sie den mit Kammergeld alles über sich ergehen lassenden Millionär vergebens durchsucht, fluchend in der Dunkelheit.

Ein Geheimniß, welches die Polizeigefühlstärken sucht. Die Polizei-Mannschaften der Süd-Chicago Station scheinen einem neuen Nordgeheimniß auf der Spur zu sein und zwar haben sie das der gestern gleich nach Mittag gemachten, grauenigen Entscheidung eines in der südlich von Lake Calumet und südlich von der 95. Straße gelegenen Marck der edeln Schenepf-jagd obliegenden Hubertusjägers zu verdanken.

Ein merkwürdiges Ereigniß. Der Börsenspekulant Hutchinson wird überfallen. Er, der schon so Manchen „an die Wand gedrückt“, Chicago's geliebtester und berühmtester Speculant, sowie gleich nach dem Nilpferd dessen größte Merkwürdigkeit, „Die Hundst“, der Mann des Weizens und der Dollars, ist gestern Morgen den Räubern in die Hände gefallen.

Ein trüffter Grund. Anwalt: „Ja, verzeih mir, um eine Scheidung erlangen zu können, müssen Sie einen trüfften Grund aufführen. Haben Sie einen solchen?“ Klientin: „Ja und ob!“ Anwalt: „Und welchen?“ Klientin: „Ich kann eine bedeutend bessere Partie machen!“

Umgekehrtes Sprichwort. Vater zu seinem Sohn, einem leistungsfähigen jungen Mann, den er beschuldigt: Ich begreife nicht, lieber Hans, warum du so wenig auf gute Garderobe achtest. Kleider machen doch Leute! — Das wohl, Papa — aber Leute machen mit keine Kleider mehr!

Erkennungszeichen. Frau: Was ist draußen? Diener: Ich sehe vornehmer Herr, Hausfrau. Diener sah ihn, daß er sehr vornehm ist? Diener: Als ich ihm nicht schnell genug aufmachte, nannte er mich Kindskammer!

Humor und Wit.

Ein gestrenger Papa, dessen Fabrik sich in einer Vorstadt Wiens befindet, kam in diesen Tagen durch Zufall auf die Schliche seines sechsten Tochterleins. Die junge Dame hatte einen ihrem Hauße gegenüber wohnenden jungen Herrn par distanses lieben gelernt, ihre Gefühle wurden erwidert, und es man sich nie sprechen konnte, während die Beiden auf folgende eigenhändige Art des Briefverkehrs. Sie putzte täglich die Lauben, die im Gemäuer einer benachbarten Kirche nisteten — er desgleichen, so daß die Thiere schon völlig zahm geworden waren und sich völlig kleine Briefchen umhängen und abgeben ließen. Die Thiere waren bereits so gezogen, daß sie, sobald sie die Krume auf einem Feuerteller verstreut hatten, rasch nach dem Hauße gegenüber flogen, wohl wissend, daß ihrer dort freies Futter harre. Dieser Tage legte Papa nach dem Frühstück einige Semmelbröckchen an's Fenster; rasch kam eine Taube mit einem Brieflein angefliegen; der Fabrikant dachte, es sei eine verzehte Briefstube, von der sie, las die Taube an's Fenster und entdeckte das Geheimniß. Keine Briefstube, sondern ein Hausmeister trug eine halbe Stunde später einen großen Denkfessel in die Wohnung des Vaters; dieser fand daraufhin einen noch größeren Briefkasten, — wieder nicht durch die Taube — und der Schlag ist vorläufig — das Besitztgericht.

Die schlaunen Chinesen haben in Harland eine sonderbare Steuer eingeführt; je mehr weibliche Wesen, welches in die Ehe treten will, muß umso bezahlen. Nun sind aber gleichzeitig alle Kaufleute, welche Katze zu besuchen, verpflichtet, ein Weib zu nehmen. Sobald Einer die Stadt wieder verlassen hat, erhält die Frau einen anderen Ehemann und natürlich muß sie dann wieder die Steuer zahlen. Die Einnahme hieraus soll bedeutend sein — so meldet wenigstens der „Daily Chronicle“ aus Peking auf Grund „zuverlässiger“ Berichte.

Ein seltsames Geschehen. Die Kaiserin Kaiserin II. ein, nachdem er Friedrich dem Großen einen Brief gemacht hatte, bald nach seiner Abreise nachträglich dem Generaldirektor. Das selbe bestand in drei feinen Fäden mit Sattel und Zeug, darunter ein arabischer Wallstuhlgang, und einer schönen, vom österreichischen Consul zu Prag gekauften Circassierin. Letztere behauptete der berühmte Reiterführer in dessen Hand reich wieder weiter, und zwar an einem vornehmen Herrn aus Solingen, der dem Mädchen dann seinerseits die Freiheit schenkte, und sie später, ganz ihrer Neigung nach, mit seinem jungen Leibarzt gärtner verheiratete.

Das letzte Mittel. Ein junger Ledemann fühlte sich kürzlich sehr angegriffen und konsultirte über seinen Zustand einen bekannten Mediziner. Der Professor betragt, bespöcht, befürchtet ihn und sagt dann mit bedeutendem Empfinden der Augenbrauen: Mein junger Freund! Sehen Sie sich vor, Sie müssen sich schonen! Ich rathe Ihnen zu einer gründlichen Aenderung Ihrer Lebensweise. Der junge Mann erbleicht und stottert: „Soll ich mich vielleicht verheirathen, Herr Professor?“ — Nein, nein, nichts überleben!“ — antwortete der Herr Professor, „so weit sind Sie noch nicht.“

Ein trüffter Grund. Anwalt: „Ja, verzeih mir, um eine Scheidung erlangen zu können, müssen Sie einen trüfften Grund aufführen. Haben Sie einen solchen?“ Klientin: „Ja und ob!“ Anwalt: „Und welchen?“ Klientin: „Ich kann eine bedeutend bessere Partie machen!“

Umgekehrtes Sprichwort. Vater zu seinem Sohn, einem leistungsfähigen jungen Mann, den er beschuldigt: Ich begreife nicht, lieber Hans, warum du so wenig auf gute Garderobe achtest. Kleider machen doch Leute! — Das wohl, Papa — aber Leute machen mit keine Kleider mehr!

Erkennungszeichen. Frau: Was ist draußen? Diener: Ich sehe vornehmer Herr, Hausfrau. Diener sah ihn, daß er sehr vornehm ist? Diener: Als ich ihm nicht schnell genug aufmachte, nannte er mich Kindskammer!

Selbstamer Stolz. Frau: Was haben Sie zu den Händen meiner Tochter? — Junger Mann: Sehr schön gefornet, sehr klein, nur der Leib ist wenig braun. — Dame: Was fällt Ihnen ein, das ist ja nur Schnutz.

Abendpost, kostet nur 1 Cent



